

Ausstellung

Gerhard Böhm – Kulturpreisträger 2011

Eine Werkschau: Malerei und Graphik
24. November – 12. Dezember 2012

Prof. Böhm erhielt 2011 den Kulturpreis des Landkreises Kulmbach. Der 1930 in Crailsheim/Württemberg geborene Künstler bevorzugt zyklische Gestaltungen in Zeichnung, Graphik und Malerei.

Hauptthema Böhms sind der Mensch und seine Umwelt, die er formal reduziert darstellt. In den 1950er und 1960er Jahren widmet er sich vor allem dem Linolschnitt, zur Farbe wird er angeregt durch Kurse bei Johannes Itten an der Akademie der Bildenden Kunst in München (1958/60). Ab den 60er Jahren schuf Böhm ganze Siebdruck- und Farbradierungszyklen. Seit 1983 malt er großformatige expressive Acrylbilder.

Das 'Visualisieren von Empfindungen' sowie das 'Interpretieren von Gegenwart' sind Anliegen seiner Kunst. Beim Versuch, sich mit den Zeitläufen auseinanderzusetzen, nimmt sich der Künstler jedoch vor all zu viel Inhalt in acht: Thesen mag Böhm nicht transportieren; das Geschäft des Malers, so sagt er, sei die Mitteilung durch Farbe und Form.

Werke Gerhard Böhms wurden von der Bayerischen Staatsgemäldesammlung in München, im Bundeskanzleramt in Bonn angekauft und hängen unter anderem auch im Jean-Paul-Museum in Bayreuth. In der Region ist Böhm vor allem durch die künstlerische Ausgestaltung (Altarbild, Gedenkbild, Meditationsbild und Portal) der Autobahnkirche Himmelkron an der A9 bekannt.

Der Kunstverein Kulmbach e.V. zeigt Exemplare aus seinen größtenteils großformatigen Werkreihen, die die einzigartigen Ausstellungsräume im Bayerischen Brauerei- und Bäckereimuseum zu einer exklusiven und modernen Kunstgalerie machen. Gezeigt werden ca. 80 Exponate unterschiedlichster Techniken: Neben Linolschnitten und Siebdrucken werden Federzeichnungen, Acryl- und Gouachebilder auf Leinwand sowie Computergraphiken präsentiert.

"Eine enge stilistische Festlegung, eine Einordnung in die Schubladen 'abstrakt' oder 'realistisch' lässt sich bei Gerhard Böhm nicht vornehmen, trotz der spürbaren Logik seiner künstlerischen Entwicklung. Kontraste liebt er aber auch in der Entscheidung über das Format. Neben den kleinformatischen Zeichnungen mit ihren speziellen Tagesthemenkreisen ... entstanden anspruchsvoll große Gemälde und Böhm verblüfft die Betrachter darüber hinaus noch durch fast irritierend unbekannte technische Arbeitsspuren in seinen Großformaten. ... Wiederholt sind in diesen großen Bildern amerikanische Eindrücke zu entdecken, New Yorks Straßenschluchten, endlos ansteigende Fassaden, die jedoch wieder zurückgenommen sind, unwirklich, vielleicht alpträumhaft wirkend. Und schon wieder der Gegensatz: Böhm sieht in der modernen technischen Welt die totale Bedrohung des Lebens, aber doch nicht nur sie. Energien, sogar Vitalität sind spürbar, könnten eine Chance sein über allem Zivilisationsschutt." Hans Neubauer, Kontraste liebt er ..., in: Gerhard Böhm, 1997, S. 8-9.



Gerhard Böhm, Manhattan monochrome, 1985, Acryl, 200x200

"Das Formengut in Gerhard Böhm's Kunst besteht primär aus Bildzeichen, deren syntaktische Qualität sie gegenüber dem Objekt verselbständigt und unabhängig macht. Das heißt: daß sie zur Realität nicht in eine realabbildende, sondern in eine symbolisch-hinweisende Beziehung treten. ...

Die solcherart entstehenden Kompositionen haben den Menschen als Zeichen vorrangig in eine linear-vergitterte, grafische Bildstruktur eingespannt, die der Künstler bereits sehr früh in seinen Linolschnitten entwickelt und nie ganz aufgegeben hat. Noch in jüngster Zeit sind großformatige Acrylbilder entstanden, in denen aus jenem sich vielfach überlagernden und ineinandergreifenden Gitterwerk Bildwelten gewaltigen Ausdrucks geformt sind, die zu einem Gleichnis einstürzender Weltordnung werden (z. B. Manhattan monochrom 1984)." Klaus Schröter, Gerhard Böhm-Himmelkron, in: Gesamtkatalog der Ausstellungen, 1988, S. 20.

Biographisches

1930	in Crailsheim/Württemberg geboren
1950-56	Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Gerhard Gollwitzer, Karl Rössing und Willy Baumeister (Gast)
1956	Staatsexamen - freiberuflich in Stuttgart tätig
ab 1957	Lehrtätigkeit in Lichtenfels und Münchberg
1971-93	Professor für Industrial Design Textil an der Abteilung Münchberg der Fachhochschule Coburg

Vernissage: Fr, 23. November 2012 um 18 Uhr

Ausstellungsdauer: 24. November – 12. Dezember 2012

Veranstaltungsort: Ausstellungsräume des Kunstverein Kulmbach e.V. im Bayerischen Brauerei- und Bäckereimuseum Kulmbach | Hofer Straße 20 | 95326 Kulmbach

Öffnungszeiten: Di bis So von 10 bis 17 Uhr

Veranstalter: Kunstverein Kulmbach e.V.

Mit freundlicher Unterstützung von: Bayerisches Brauerei- und Bäckereimuseum Kulmbach, Landkreis Kulmbach, Franken Maxit Mauermörtel GmbH & Co.